

Austernseitlinge aus dem Garten

Isst du gerne Pilze, bist dir aber nie so sicher, welche wirklich genießbar sind oder du kommst immer zum falschen Zeitpunkt in den Wald? Kein Problem, denn manche Arten lassen sich ganz leicht selbst anbauen – zum Beispiel der Austernseitling. Er lässt sich auf Stroh und auf Holz kultivieren. Du brauchst nur etwas Pilzbrut, mit der du die Materialien impfen kannst. Am einfachsten ist es die Pilzbrut über das Internet zu beziehen, aber falls du einen Platz kennst, an dem der Pilz wächst, kannst du das Mycel auch von dort übertragen. Gekaufte Pilzbrut gibt es als Körnerbrut oder in Form von durchwachsenen Holzdübeln. Bei den hier beschriebenen Methoden wird die meist günstigere Körnerbrut verwendet.

Generell gilt: je mehr Substanz das Material hat, das du impfst, desto länger dauert es bis du das erste Mal ernten kannst, desto länger wirst du aber auch insgesamt ernten können. Beim Anbau auf Stroh kann, je nach Jahreszeit, schon nach 1,5 bis 4 Monaten geerntet werden und die Erntezeit beträgt 3 bis 5 Monate. Bei Holz dauert es mindestens ein Jahr bis zur ersten Ernte – dafür kannst du aber während bis zu fünf Jahren mehrmals im Jahr Pilze ernten.

Anbau auf Stroh

beste Impfzeit: März - Oktober

Am besten eignet sich ein 10kg-Ballen Weizen-, Roggen- oder Gerstenstroh. Er muss trocken und gesund sein und sollte nicht mit Fungiziden behandelt worden sein.

Anbau auf Holz

beste Impfzeit: Frühjahr, ganzjährig möglich

Wenn du Holz verwenden willst, empfiehlt sich Pappel oder Rotbuche, du kannst aber auch Apfel, Ahorn, Kirsche, Birke oder Hainbuche verwenden. Das Holz muss mindestens 4 Wochen geschlagen sein, damit die baumeigenen Fungizide abgebaut sind. Es sollte aber nicht länger als 3 Monate gelegen haben, damit es noch feucht genug ist. Besonders gut eignen sich Äste mit einem Durchmesser von 15-50 cm und einer Länge von 30-50 cm.

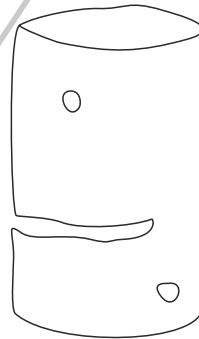
1. Wässern: versenke den Ballen für 24 Stunden in der Badewanne oder einer Regentonne damit er sich mit Wasser voll saugt. Dann 24 Stunden abtrocknen lassen.

2. Impfen: Mit einem Stück Holz kannst du verteilt etwa 15 cm tiefe Löcher in den Ballen drücken und gleichmäßig die Pilzbrut verteilen. Was die genaue Menge betrifft, hältst du dich am Besten an die Herstellerinfo. Dann drückst du die Löcher wieder zu.

3. in Ruhe Durchwachsen lassen: Austernseitlinge mögen eine hohe CO₂-Konzentration. Deshalb wird der ganze Ballen in einen hellen Plastiksack mit ein paar kleinen Löchern gepackt. Bei der Verwendung von dunkler Folie, kann es evtl. zu heiß werden. Jetzt muss der Ballen an einem schattigen Platz im Garten einige Wochen liegen. Das Mycel wächst ab 10° C. Ideal sind 25° C. Wenn der Ballen vollständig durchwachsen ist, können sich die ersten Fruchtkörper bilden und du solltest die Folie entfernen.

4. Ernte: Vor allem bei Wetterumschwüngen werden sich während der nächsten Monate immer wieder Pilze bilden, die du einfach abschneiden kannst. Bevor der Ballen in sich zusammensackt und die Erntezeit vorbei ist, kannst du

1. Vorbereitung: Um die Pilzbrut einbringen zu können, brauchst du dicke Kerben und Löcher. Hierfür kannst du mit einer (Ketten-) Säge quer zum Stamm Schnitte setzen und mit einem dicken, scharfen Holzbohrer (mind. 12er) Löcher bohren. Beim Bohren und Sägen sollte das Holz nicht zu heiß werden, da sonst das Mycel nicht mehr so gut eindringen kann.



2. Impfen: Jetzt kannst du die Pilzbrut in die Löcher und Schlitze stopfen und diese mit einem Klebeband zukleben, damit sie nicht wieder raus fällt.

3. in Ruhe Durchwachsen lassen: Die geimpften Stämme sollten danach im Garten an einen schattigen Platz auf Holzlatten gelegt und mit Stroh und Folie abgedeckt werden. In den ersten 6 Wochen sollten sie vor Frost geschützt werden. Generell ist darauf zu achten, dass die Stämme nicht heißer als 30° C werden.

mit einer Hand voll von dem durchwachsenen Stroh neue Ballen impfen. Die Reste ergeben einen guten Kompost.

Weitere Infos:
www.shiitake.de
Sepp Holzer (2005): S.199-225

4. Einpflanzen: Die Stämme sind vom Pilz durchwachsen, wenn sie an den Stirnseiten weiß werden. Die Klötze können nun an einem schattigen, humusreichen Platz senkrecht 20cm tief eingegraben werden. Auf der Oberseite kannst du Löcher bohren, in denen sich Regenwasser sammeln kann, damit der Stamm nicht austrocknet.

5. Ernte: Es kann noch eine Weile dauern bis sich die ersten Fruchtkörper bilden – aber dafür kannst du, wenn es so weit ist, über viele Jahre immer wieder ernten.